www.e-rara.ch

An die Herren Subscribenten zur Untersuchung der Rhein- und Nolla-Gegenden

[Chur], [1809]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NG 1856,3

Persistent Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-33044

www.e-rara.ch
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library

An die Herren Subscribenten zur Untersuchung der Rhein- und Nolla-Gegenden.

Es ist im zweiten Jahre, seit die Unterzeichneten, aus Auftrag der ökonomischen Gesellschaft des Kantons, eine Subscription zur Untersuchung jener zahlreichen, theils durch Flußversandung verheerten, theils von Bergschlipfen bedrohten Gegenden unseres Landes, so wie zur Ausmittlung wirksamer Maaßregeln gegen diese Uebel veranstaltet, und über das Resultat solcher Nachforschungen, sobald sie erfolgt wären, möglichst umständliche Auskunft versprochen haben. — Hier die erste Lieferung diesfälliger Berichte.

Schon im July 1807. wurde persönlich mit dem Großherzoglich Badenschen Herrn Ingenieur-Hauptmann Tulla, Direktor der Linthunternehmung, gesprochen, und dieser erfahrene Hydrotekt um einen Besuch unsrer Gegenden zu jenem Zwek angesucht. Daß solcher unterblieb, war theils den gehäuften Geschäften bei der Anordnung der Lintharbeiten, theils der Ermanglung aller vorbereitenden Anstalten zu einer gründlichen Behandlung unseres Wasserbaus zu zuschreiben.

Herr Tulla, wie späterhin Herr Escher, erklärte auf jene Anfrage, daß die Eindämmung ausgetretener Flüsse und Waldströme, um zuverläßig, dauerhaft, und überhaupt mehr als ein bloß aufs Gerathewohl hingeworfner Versuch zu sein, sich auf genaue mathematische Berechnung, diese aber auf sorgfältige Messungen und Verzeichnungen des Stromlaufs, der Flußdurchschnitte, der Ge-

schwindigkeit, des Falls, und der verschiedenen Wasserstände des Flusses, gründen müsse, auf welche gewisse bewährte Erfahrungssäze, nach wissenschaftlichen Regeln angewandt, und auf diese Art Anlage, Richtung und Dimensionen eines Werkes bestimmt werden. Ohne solche Vorarbeiten sey der Augenschein auch eines Sachverständigen zu keinem überdachten Plan für das Einzelne jemals hinreichend.

Auf diese Aeusserung hin glaubten die Unterzeichneten zu allernächst für Mittel zu diesen Vorarbeiten, d. h. für einen möglichst vollständigen und genauen Meßapparat sorgen zu müssen; und sie haben daher von einem Meister, welchen Herr Tulla selbst hiezu empfahl, die nothwendigsten Instrumente wenigstens zur Aufnahme und Verzeichnung der Gegenden, angeschafft, und aus jenen Beiträgen bestritten.

Mittlerweile (da sich aus der Besichtigung der höhern Nolla-Gegenden und Erwägung des großen Einflusses dortiger Erdschlipfe auf den Rheinlauf im Domleschg die Nothwendigkeit vorläufiger geognostischer Untersuchungen im Nollathal ergab) gelang es den Wünschen der Unterzeichneten, den sowohl im Wasserbau als ganz besonders in der Gebirgsforschung erfahrenen Herren J. C. Escher von Zürich, Präsidenten der Linthaufsichts-Commission, und vertrauten Freund des Herrn Tulla, zu einem, wenn gleich kurzen, dennoch für uns nicht unwichtigen Besuch dieser Gegenden zu bewegen, welcher im Juny des lezten Jahrs Statt hatte.

Sein seither schriftlich empfangner Bericht vom Dezemb. 1808, ist im verflossenen Monat März durch den Neuen Sammler (Jahrgang 1808. Heft 3, Seite 236) den Lesern dieser Zeitschrift bekannt geworden, und soll, in besonderm Abdruk, auch den übrigen Subscribenten mitgetheilt werden.

Die sehr beherzigungswerthen Winke über Anlage, Richtung und Befestigung, sowohl unsrer mangelhaften Holzkastenwuhre, als der dauerhaftern Steindämme und zur Stromleitung vorzüglich taugl[illegible]lichen aber sehr kostbaren Faschinaden, hat Herr Escher in Thusis und Chur mit Aufschlüssen und Bemerkun-

gen begleitet, welche aus seinen mündlichen Aeusserungen, wenigstens Bruchstükweise, aufgezeichnet, den meisten Mitgliedern dieser Vereinigung mitgetheilt, und zur etwaigen Einsicht der übrigen aufbewahrt worden sind.

Aus diesem ganzen, theils mündlichen, theils schriftlichen Gutachten, ergiebt sich in Bezug auf Thusis und Domleschg,

„Daß an die gewünschte Eindämmung des Rheins im Domleschg, ihrer ungeheuren Unkosten und Schwierigkeiten wegen, auch bei den grösten Aufopferungen, für einmal nicht zu denken, vielminder anzunehmen sey, daß der Gewinn an Land jene auch nur einigermaßen zu dekken hinreichen könne; —

„Daß hingegen zur Abwehrung neuer Versandungen im Domleschg selbst, eine wesentliche Verbesserung der Wuhranstalten sehr möglich und anwendbar, hiezu aber genaue Vermessungen des Stroms, seiner Ufer, seines Falls u. s. w. erforderlich seyen; —

„Daß zur Rettung von Thusis ein abgedachter, immerfort zu erhöhender Steindamm längs des Flekens von der obern bis zur untern Enge das zwekmäßigste Hülfsmittel wäre; —

„Daß, zur Abwendung oder Verminderung künftiger Rollaausbrüche, vor allem die Erneuerung der Erdschlipfe, und hiezu das fernere Einsenken des Wassers an den Bergabhängen möglichst vermindert, zu diesem Zwek aber, einstweilen nur im Groben, auch noch vor Entwerfung und Vollendung kunstgemäßer Vorkehrungsplane für alles Einzelne, mehrere wirksame Maaßregeln, wenn auch nicht ohne bedeutende Schwierigkeiten, angewandt werden könnten, und sollten; —

„Daß es hiezu vorzüglich folgender Arbeiten bedürfte, nemlich

1tens. Abgrabung und Ausebnung der Schutthalden auf beiden Seiten des Rollatobels, in deren stufenartigen Absäzen das Wasser versinkt, welches über die geebneten Abhänge leichter abfließen würde; —

2tens. Befestigung des Erdreichs auf beiden Bergseiten durch Baumpflanzungen und Rasenbekleidung, verbunden mit sorgfältigem Schuz jener neuen sowohl als der noch übrigen alten Waldung, vor jeder Beschädigung durch Menschen und Vieh, besonders Ziegen; —

3tens. Abschaffung alles Wässerns auf dem Bergabhang gegen das Nollatobel;

4tens. Auffassung, Zusammenleitung und Abführung der vielen Bäche, Quellen und Sumpfwasser an der Tschappiner Bergseite, durch zwekmäßig angelegte Kanäle bis in die Tiefe des Nollastroms;

Und, während hieran gearbeitet würde,

5tens. Genauere bergmännische Untersuchung der Gebirgsschichten am Lüschersee, in Betreff seines Abzugs durch einen Stollen gegen das Safierthal, so wie

6tens. Genaue Vermessung und Verzeichnung der Berghalden, ihrer Vertiefungen, Sumpfstellen, Wasserabzüge u. s. w. zur Begründung eines völlig ausgearbeiteten, das Ganze umfassenden und zwekmäßig anordnenden Vorkehrungsplans, durch welchen alles Einzelne verbunden, und das hie und da noch Verabsäumte übereinstimmend nachgeholt würde.

Gleiche Resultate ergaben sich aus Herrn Eschers theils mündlichen, theils schriftlichen Aeusserungen, für die gleichen oder ähnlichen Fälle der drohenden Bergschlipfe bei Chur, und der Verheerungen des Rheins, der Landquart, und andrer Flüsse und Waldströme in unserm Gebirgland, wo man überhaupt von dem, zwar anziehenden, Gedanken an Landgewinn durch völlige Eindämmung, auf bloße Landeserhaltung durch möglichste Abwehr dieser gefährlichen Wasser, scheint zurük kommen zu müssen. Was Chur insbesondre betrifft, ist aus Herrn Eschers Mund, umständlich aufgezeichnet und an Behörde eingereicht worden.

Und hiermit wäre die nächste Absicht der eröffneten Subscription für einmal erreicht, und dem Versprechen der Beauftragten, so weit es bis jezt zu erfüllen war, nach Umständen und Möglichkeit entsprochen worden.

Der Bericht, das Gutachten eines Sachkundige ist vorhanden; wirksame und Jedermann einleuchtende Maaßregeln sind von ihm vorgeschlagen, und der Weg, sie einzuleiten, mit Bestimmtheit angedeutet.

Messungen, Grundrisse, und was davon sonst noch ins bloß Theoretische der Operationen einschlägt, soll, wo immer möglich, aus den eingegangenen Beiträgen besorgt, und ohne neue hindernde Zufälle, noch im Laufe dieses Sommers wenigstens an einige dieser Arbeiten Hand gelegt werden. Daß bis jezt, troz aller wiederholten und angelegentlichen Bemühungen, kein tauglicher Mann für das Ganze der Unternehmung zu finden, und deren größere Beschleunigung daher unmöglich war, hat von den Messungen theils in den benachbarten baierischen Staaten, theils bei der Linthunternehmung hergerührt, wozu Ingenieurs und Feldmesser aller Klassen von allen Seiten verschrieben und angestellt wurden. Im Lande selbst aber unterlag der Vorsaz eines solchen Versuchs Hindernissen, die bis jezt nicht zu heben waren.

Die Subscriptionsgelder betrugen (einige Rükstände einbegriffen) in Allem	1129 fl. 28 kr.
Die Kosten der angeschafften Instrumente und Ausgaben verschiedener Art zusammen *)	373 fl. — kr.
Von den übrigen . .	756 fl. 28 kr.

*) Wir dürfen nicht unbemerkt lassen, daß Hrn. Eschers reine Theilnahme sowohl am Wissenschaftlichen der Untersuchung, als an dem gemeinnüzigen Bestreben nach thätiger Hülfsleistung, die noch ungewisse Hoffnung, als Mitglied dieser Vereinigung für Bünden wohlthätig zu wirken, als die einzige Schadloshaltung für alle Bemühungen und eigene Unkosten, hingenommen hat.

liegt das wirklich Eingegangene, unter persönlicher Gewährleistung der Beauftragten, an sichern Orten auf Zins, bis auf weitere dem Zwek angemessene Verwendung.

Von der zum Druk, wie zur einzelnen Mittheilung allzuweitläuftigen spezifizirten Rechnung über Einnahmen und Ausgaben, sind zu Chur in der Regierungs- und in der Stadtkanzlei, zu Thusis bei Herrn Dr. Veraguth, zu Zizers bei Hrn. Dr. Amstein, getreue Abschriften zur Einsicht aller Subscribenten niedergelegt.

Somit haben die Unterzeichneten sich für einmal ihres übernommenen Auftrages, so der Berichterstattung wie der Rechnungsablegung, entledigt.

Wichtiger aber und ungleich wesentlicher, als alles was in ihrem beschränkten Kreise liegt, könnte die Einwirkung Derjenigen seyn, denen mehr als theoretische Nachforschung, denen das Praktische der Unternehmung, und, statt des Schreibens, entscheidendes Handeln obliegt; — von denen es allein abhängt, ob die gewünschte Rettung so vieler bedrohten Ortschaften, als sogenannter frommer Wunsch bloß müssige Stunden und Blätter ausfüllen, oder kraftvoll, wenn auch nur theilweise und unvollkommen, in That und Wirklichkeit übergehen soll.

Was zu thun, wie alles anzugreifen, wie es einzuleiten sey, liegt vor Augen. Man wähle Ausschüsse aus den Obrigkeiten der bedrohten Ortschaften, man lasse sie Uebereinkommnisse zu gemeinsamer Abwendung jener Uebel, zur Herbeischaffung der Hülfsquellen, zur Einsezung einer wohlberathenen und hinlänglich bevollmächtigten Hauptdirektion, zur Entfernung aller Einmischung einzelner Privatleute und Gemeinden, kurz, zur Festsezung und Anwendung derjenigen Grundsäze schließen, welche jenes Gutachten als unerläßlich voraussezt.

Man mache in Chur und Malix die Abzapfung der Brambrüscher Sümpfe, in Thusis, Tschappina, Kazis, Sils, die Ableitung jener Wasser im Rollatobel

zum Gegenstande angestrengter, ernsthafter Verhandlungen; — man beachte von Seiten der höchsten Kantonsbehörden die Wichtigkeit dieser Sache, und suche der Unentschlossenheit und Entzweiung, die die Beschränktheit örtlicher Ansichten erzeugen wird, durch höhere Einwirkung (wäre es auch nur mahnungs- und vermittlungsweise) abzuhelfen; — und man überzeuge sich vor allem, daß in dieser Sache dem wahren Wohl dieser Ortschaften ungleich mehr mit einer zweckmäßigen Einleitung angemessener Maaßregeln, als, bei deren Ermangelung, mit einer auch noch so freigebigen Beihülfe aus Staats- oder Privatkassen gedient seyn kann.

Erst, wenn solche Verkommnisse abgeschlossen, solche Leitungen angeordnet, wenn die nöthigen Hülfsmittel vorhanden, und die angegebenen dringendsten Arbeiten begonnen sind, werden bestimmtere Rathschläge sachkundiger Männer, oder Geldbeiträge wohldenkender Landsleute und Fremder, von einigem wesentlichen Nuzen seyn können.

Chur, den 20ten Mai 1809.

Die mit der Nolla- und Rhein-Untersuchung beauftragten Mitglieder der ökonom. Gesellschaft von Graubünden.